

Seitungspreis:
Bietungspreis
nach Noten 3,30 M.
bei den Postanstalten
nach Postgeld
8 M.
Bietungspreis mit An-
nahme der Sonntags- und
Feiertage.
Druck und Verlag
H. Chr. Sommer,
Bad Ems.

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preis der Anzeigen
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 30 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Admistr. St.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems

verbunden mit dem „**Amthlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 198

Bad Ems, Samstag, den 30. August 1919

71 Jahrgang

Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen
Berlin, 29. Aug. Die Vossische Zeitung berichtet, daß der Rat der Alliierten gestern beschlossen hat, die Heim-
sendung der deutschen Kriegsgefangenen sogleich in An-
sicht zu nehmen. Zu diesem Zweck wird sogleich eine
Kommission aus Vertretern der Alliierten sowohl wie
Deutschlands eingesetzt werden, um entsprechend dem von
deutscher Seite wiederholt geäußerten Wunsche die notwen-
digen Vorarbeiten für den Abtransport und verzüglichen
Angriff zu nehmen.

Eine neue Note Clemenceaus.

Paris, 29. Aug. Clemenceau hat gestern morgen
an den Völkern eine versiegelte Note zugestellt. Es
dieses das erste Mal, daß Clemenceau mit der deutschen
Legation durch Vermittlung der Militärbehörden im Tria-
mpalast verkehrt. Man nimmt an, daß diese Note, deren
Inhalt unbekannt ist, sich auf militärische Fragen
bezieht.

Erholung der deutschen Wuluta.

Der Stand der deutschen Wuluta ist, wie die Deutsche
Ztg. aus dem Haag meldet, am 24. August außer-
ordentlich fest gewesen. Die Notierungen erhöhten
sich sprunghaft um zwei Gulden, wie es heißt, haupt-
sächlich infolge von Käufen und Deckungskäufen
in die Wuluta hin, daß der Umtausch der Banknoten
in die Wuluta werden soll. Große Käufe werden auch
von amerikanischer Seite vorgenommen und gehen
in die Millionen.

Eine internationale Macht zur Verhinderung des Krieges.

Paris, 27. Aug. Bei der Beratung der Ratifi-
kation des Friedensvertrages mit Deutschland in der fran-
zösischen Kammer führte der Abgeordnete de Sappelaine
aus, daß die Entente mit dem Deutschen
nicht und nicht mit den einzelnen deutschen Staaten
handelt habe. Sie habe Deutschland nicht ein Heer von
100 000 Mann, sondern ein Heer von 100 000 Heerführern
in die zukünftige Revanche zugesagt. Zum Schluß erklärte
der Abgeordnete Journer den Plan zur Schaffung
einer internationalen Parlaments, das mehr
Sicherheit bieten könne als der Völkerverbund.
Die Schaffung der Nationen muß einen höheren Ehrgeiz
haben, sie muß den Krieg unterdrücken. Dieses Pro-
gramm war bis jetzt unmöglich, weil man es schlecht ge-
funden hat. Man hat versucht, Schiedsgerichte zu bilden, ohne ein
Mittel zu finden, das imstande war, den Entschei-
dungen Achtung zu verschaffen. Was nötig ist,
ist eine Macht zu schaffen, die so hoch steht, daß keine
Macht es wagen kann, sich ihr zu widersetzen. Frank-
reich hat der Welt einen großen Dienst zu erweisen, indem
es ihre Freiheit rettet. Es muß die Macht im Dienste
des Rechtes organisieren und dem Räte des Völkerverbundes die
Hand an die Hand geben, Kriege zu unterdrücken, um eine
Friede zu eröffnen, in der die Brüderlichkeit der Völker
die Werke des menschlichen Fortschritts keine Grenzen
kennt.

Amerikanische Intervention in Mexiko?

Amsterdam, 27. Aug. Laut Pressebüro Radio meldet
Washington, daß die Pläne über eine
Intervention der Vereinigten Staaten zu
Land und zu Wasser in Mexiko fertiggestellt sind.
Das Blatt erhielt diese Nachricht aus besserer Quelle und fügt
hinzu, daß die nächsten Ereignisse mühen wohl oder übel als
unvermeidlich angesehen werden. Zunächst mühten die
Vereinigten Staaten in Mexiko intervenieren und die mexi-
kanischen Angelegenheiten ebenso vollständig übernehmen, wie
mexiko die kubanischen. Als Hauptgrund für die
Intervention Mexikos durch Amerika gibt das Blatt den
unruhigen Verfall Mexikos an.

Paris, 27. Aug. (Havas.) Aus Washington wird ge-
meldet: Die mexikanische Angelegenheit steht so, daß die
Vereinigten Staaten so werden verfahren müssen, wie im
Fall Kuba. Der Zeitpunkt der Intervention jedoch sei
bestimmt, vielleicht in sechs Monaten oder vorher. Die
Hauptgründe sind in der Tatsache zu suchen, daß die Lage
in Mexiko sich nicht gebessert hat, und daß keine
Besserung möglich erscheint. Die Regierungen Eng-
lands, Frankreichs und Italiens wie der Vereinigten Staa-
ten geben sich vollständige Rechenschaft über die Sachlage.

Der Kampf gegen den Bolschewismus.

Paris, 29. Aug. Aus Moskau wird gemeldet, daß
die Bolschewisten die Lage der roten
Truppen am Don sehr kritisch gestaltet.
Das Systematische Einkreisen von Norden flammte
das Kommando der Sowjettruppen bis zum letzten
Mittel an den Auf. Erst dann entsandte es Unterhändler
General Bender, um die Bedingungen für einen Waffen-
stillstand festzusetzen. Die französischen und rumänischen

Oberbefehlshaber verlangten aber eine bedingungs-
lose Uebergabe. Die roten Truppen werden auf 12
Regimenter mit 80 Geschützen geschätzt.

Bukarest, 29. Aug. Bratianu erklärte im Minister-
rat: „Die militärische Hilfe, die Rumänien jetzt in Süd-
russland zur Bekämpfung des Bolschewismus stellt, würde
von den Verbündeten bezahlt, koste also Rumä-
nien nichts. Außerdem sei ausbedungen worden, daß Ru-
mänien noch gewisse finanzielle Vorteile erhalten solle, die
ihm sonst versagt bleiben würden. Einstweilen soll die
rumänische Hilfe drei Monate dauern. Die Alliierten seien
überzeugt, daß es dann keine Sowjetregierung
mehr geben werde.“

Befestigung der neutralen Zone mit deutschem Militär.

Berlin, 28. Aug. In der Frage der Befestigung der
50 Kilometer-Zone östlich des Rheins mit deutschem Militär
hatten in der letzten Zeit zwischen den beteiligten Delega-
tionen Verhandlungen stattgefunden. Jetzt ist nach amtlicher
Mitteilung eine Antwort in dieser Angelegenheit erfolgt.
In der darauf hingewiesen wird, daß nach den Bestimmungen
des Friedensvertrages in diesem neutralen Gebiete deutsche
Truppen an sich nicht gehalten, daß nur Polizeibeamte in
einer Kapazität dem Verhältnis des Jahres 1913 ent-
sprechend den Sicherheitsdienst versehen dürften. Im
Hinblick auf die Sicherheit und öffentliche Ordnung habe
jedoch der Oberste Rat genehmigt, daß die deutsche Regie-
rung für die nächsten drei Monate 20 Batail-
lone Infanterie, 10 Eskadrons Kavallerie und 2 Ba-
terien Artillerie in jenem Gebiet unterhalten dürfe.

Putschversuch der Sonderbündler in der Pfalz.

Mannheim, 29. Aug. Ein neuer Putschversuch der
Landauer in der Pfalz. Der seit einigen Tagen erwartete
und bereits immer angekündigte Putschversuch der Landauer
scheint heute nacht in der Pfalz in Szene gesetzt worden zu
sein. Bis jetzt liegen nur Nachrichten aus Ludwigs-
hafen vor. Dort machte nachts 12 Uhr eine Anzahl Sonder-
bündler den Versuch, das Hauptpostamt zu besetzen. Der
Versuch scheiterte zunächst an dem Widerstande der
treuen Beamten. Gegen 4 Uhr aber wurde der Versuch er-
neuert, wobei die Angreifer mit Handgranaten warfen.
Die Beamtschaft leistete wiederum kräftigen Widerstand,
wurde aber anscheinend überwältigt. Der Vorsteher des
Hauptpostamtes sowie ein Unterbeamter, die nament-
lich noch nicht festgestellt wurden, wurden im Kampfe ge-
tötet. Heute morgen ist die Hauptpost von Soldaten
besetzt worden, die jeden Eintritt verwehrten. Plakate in
Ludwigshafen kündigten die Proklamierung der
pfälzischen Republik an.

Die furchtbare Kohlennot.

Berlin, 28. Aug. Aus Berlin wird der Köln. Ztg.
mitgeteilt: Die Streitfrage, ob die maßlose Kohlennot, vor
der das deutsche Volk steht, Schuld des Vergahens oder
der Eisenbahn ist, wird in den letzten Tagen viel besprochen.
Die Kohlennot hängt von diesen beiden Faktoren ab. Der
Streit ist daher zwecklos. Die Folge dieser Schuld wird
sich in einem beispiellosen Zusammenbruch, einer Hungers-
not, einer Unsicherheit und einer Arbeitslosigkeit
zeigen, wie sie in der Weltgeschichte noch nicht bekannt ge-
worden ist. Das Unglück steht vor der Tür, da
nirgends mehr große Kohlenvorräte liegen.
Die 40 größten deutschen Gasanstalten, mit Ausfluß Groß-
Berlins, haben fast nur noch 10 Proz. des Vorrates an
Kohle, den sie noch vor einem Jahre besaßen. Holz, Torf
und andere Ersatzbrennstoffe können nichts ersetzen. Aus-
sicht auf Besserung besteht nicht; man muß im Gegenteil
mit weiterer Verschlechterung rechnen. — Ein
besonderes Kapitel bilden die Kohlenlieferungen an
den Verband. Bei den Verhandlungen in Versailles
erklärten die deutschen Delegierten, daß das Reich nur in
der Lage sei, höchstens 12 000 000 Tonnen im Jahre zu
liefern. Die Alliierten blieben bestehen auf einer Lieferung
von 20 000 000 Tonnen, wenn die Gesamtproduktion
108 000 000 Tonnen beträgt. An all dem, was über 108
Millionen Tonnen produziert wird, steht dem Verband
eine prozentuale Verteilung zu. Wird weniger gefördert,
so sollen neue Verhandlungen stattfinden. Die Alliierten
haben sich auch bereit erklärt, dem Bergbau Unter-
stützung anzubieten zu lassen, vielleicht sogar in Form von
Lebensmitteln für die Bergarbeiter. Das Deutsche Reich
hat also nur 88 Millionen Tonnen im Jahr, mit
denen es rechnen kann. Nimmt man noch die Braunkohle
hinzu und stellt man die vollen im Friedensvertrag dem Ver-
bande zugesagten Mengen in Rechnung, so muß der heutige
Verbrauch um rund 20 Prozent gekürzt werden.
Eisenbahn, Schifffahrt, Elektrizität- und Gaswerke ertragen
nur eine Einschränkung auf ein gewisses Minimum. Dem-
nach müssen die übrigen Verbraucher die Hauptlast des
Kohlenmangels tragen. Es sind das die Industrie, die Fa-
milien, die Landwirtschaft und das Kleinergewerbe. Ge-
genüber dem Vorjahre wird die Beschrän-
kung volle 40 Prozent ausmachen. Aus dieser

Tatsache kann sich jeder Vernünftige die nötigen Gedanken
machen. Eine Einfuhr ist unmöglich. Auch die westeuropä-
ischen Mächte befinden sich in einer Kohlenknappheit. Bei
der Minderwertigkeit des deutschen Geldes und den Fracht-
kosten würde ausländische Kohle mindestens das Sechsfache
der deutschen Kohle kosten. Unsere Wuluta würde also
noch weiter sinken, weil wir keine Ware liefern können.
Das einzige Rettungsmittel bleibt die Arbeit, und zwar
die Arbeit in der Kohlenförderung.

Maßnahmen gegen die Kapitalflucht.

Berlin, 28. Aug. Die Deutsche Wlg. Ztg. veröffent-
licht über diese Maßnahmen einen Artikel, vermutlich kais-
erlichen Ursprungs, in dem es u. a. heißt:

Wenn anamehr der Plan des Umtausches des deut-
schen Papiergeldes aufgegeben ist, so handelt es sich dabei
keineswegs um einen Verzicht auf scharfe Maß-
nahmen gegen die Kapitalflucht, der Steuerhinterziehung.
Nach wie vor werden alle Schritte aufs sorgfältigste erwogen,
welche einer restlosen Erfassung des gesamten deutschen
Kapitalbesitzes zu Steuerzwecken dienen können. Der ur-
sprünglich vorgeschlagene Weg durch Umtausch der Noten und
Kassenscheine die in dieser Form zurückgehaltenen Vermö-
gensbestände ans Licht zu bringen und für die Besteuerung
greifbar zu machen, erwies sich in der Hauptsache mit Rück-
sicht auf die technischen Schwierigkeiten nicht als gangbar.
Unter den gegenwärtigen ungünstigen wirtschaftlichen Ver-
hältnissen, namentlich angesichts der Kohlenknappheit muß
mit Hemmungen bei der Verwirklichung der neuen Noten nicht
nur im Drucke, sondern vor allem auch bei der Papierbe-
schaffung unbedingt gerechnet werden. Darüber, daß der
Umtausch sämtlicher Noten und Darlehenskassenscheine hätte
erfolgen müssen, bestand kein Zweifel. Der Versuch, ihn
nur auf einzelne Notenkategorien zu erstrecken, hätte mit
Notwendigkeit das ganze Unternehmen in seinem Verlaufe
zum Scheitern bringen müssen, da dann die nicht an dem
Umtausch betroffenen Umlaufmittel zurückgehalten wor-
den wären.

War aber das rechtzeitige Bereitstellen der notwen-
digen Noten und Darlehenskassenscheine als Ersatz des ge-
samten Umlaufs nicht unbedingt gesichert, so wäre mit einer
Zahlungsmittelkrise zu rechnen gewesen, deren
verheerende Wirkungen auf die Volkswirtschaft an-
sichtlich der im Oktober v. J. eingetretenen Knappheit an
Zahlungsmitteln beobachtet werden konnten. Vorschläge zu
machen und gangbare Wege zu weisen, wird Aufgabe der
Sachverständigen sein. Maßnahmen, welche die steuerliche
Erfassung des gesamten mobilen Kapitals gewährleisten,
müssen sich aus politischen und finanziellen Gründen, aus
Gründen der steuerlichen Gerechtigkeit unbedingt fin-
den lassen und werden getroffen werden.

Die Spitzbergen-Frage.

Paris, 27. Aug. Die Frage Spitzbergens scheint
einigermaßen erledigt zu sein. Zum mindesten wird allge-
mein erwartet, daß der betreffende Vertrag noch in dieser
Woche dem Obersten Rat vorgelegt werden wird. Nach
diesem Vertrag wird ganz Spitzbergen mit dem Archipel an
Norwegen gegeben werden. Man glaubt nicht,
daß sich irgendein Land deswegen weigern wird, den Ver-
trag zu unterzeichnen, mit Ausnahme vielleicht von Schweden.

Japan.

Schweiz, Grenze, 27. Aug. Pariser Blätter brin-
gen Einzelheiten über das neue japanische Flotten-
programm. Danach sollen noch in diesem Jahr fertigge-
stellt werden: zwei 40 000-Tonnen-Kreuzer, drei leichte
Kreuzer, zehn Zerstörer, darunter fünf große, mehrere Un-
terserboote sowie Kanonenboote zur Stationierung in den
chinesischen Gewässern. Weiter sind bis zum Abschluß des
gesamten Bauprogramms im Jahre 1923 acht Dreadnoughts
und sechs Schlachtkreuzer vorgesehen.

Der Uebergang der Heeresverwaltung auf das Reich.

Berlin, 27. Aug. Das Heeresverordnungsblatt, das
an die Stelle des bisher vom preussischen Kriegsministerium
herausgegebenen Armeeverordnungsblatts tritt, enthält eine
Verordnung des Reichspräsidenten Ebert, worin es heißt:
Mit dem Inkrafttreten der Verfassung sind alle Teile der
Wehrmacht des Reiches meinem Oberbefehl unter-
stellt. Ich übertrage die Ausübung dieses Oberbefehls dem
Reichswehrminister, so weit ich nicht unmittelbar Befehle
erteile. Gleichzeitig ist die Heeresverwaltung auf
das Reich übergegangen und hat die Selbstständigkeit
der Heeresverwaltungen der einzelnen Länder aufgehört. Die
Verwaltungsbesugnisse und die Kommandogewalt stehen da-
her den einzelstaatlichen Kriegsministerien nicht mehr zu.
Mittel des Reiches sind für ihre Stellung vom 1. Oktober
1919 ab nicht mehr verfügbar. Die Verantwortung für
militärische Maßnahmen und Ausgaben wird nunmehr allein
von der Reichsregierung getragen und von ihr vor der
Nationalversammlung oder dem Reichstag vertreten. Spä-
testens am 1. Oktober 1919 soll aus den vorhandenen einzel-
staatlichen Kriegsministerien und den sonst geeigneten Mini-

tärbehörden das Reichswehrministerium gebildet sein. In der Übergangszeit wird sich der Reichswehrminister zur Führung der Verwaltung der vorhandenen einzelstaatlichen militärischen Zentralbehörden bedienen, die zu diesem Zweck in Reichswehr-Befehlshabern umgewandelt werden. Es wird dabei der landesmannschaftlichen Eigenart in den einzelnen Ländern im Sinne der mit den Landesregierungen während der Verfassungsberatung getroffenen Vereinbarungen Rechnung getragen und die endgültige Regelung dieser Beziehungen durch ein neu zu schaffendes Wehrgesetz schließlich in die Wege geleitet. — Im Anschluß daran wird eine Bekanntmachung des Reichswehrministers No 86 veröffentlicht, worin es heißt: Die Chefs der Reichswehrbefehlshaberkreise erhalten bis auf weiteres die Befugnis, die Verwaltungsangelegenheiten ihres Bereichs in meiner Vertretung selbstständig zu erledigen. Außerdem bevollmächtige ich bis zum vollendeten Ausbau des Reichswehrministeriums die Reichswehrbefehlshaber in meiner Abwesenheit und in minderwichtigen Sachen in der Art der Geschäftsführung des bisherigen preussischen Kriegsministeriums die für das gesamte Heer gültigen Erlasse für mich zu bearbeiten und „in Vertretung“, bezw. „im Auftrag“ zu unterzeichnen. Anordnungen und Maßnahmen, die zu ihrer Wirksamkeit der Zustimmung des Reichspräsidenten und meiner ministeriellen Gegenzeichnung bedürfen, sind hiervon ausgeschlossen. Die Chefs der Reichswehrbefehlshaberkreise üben auch die Befehlsgewalt über die Truppen ihres Bereichs aus, so weit ich nicht unmittelbare Befehle an die Truppe erteile, die hinsichtlich der Führung und Verwendung der Truppen die Regel bilden werden.

Wichtig für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß die Verzögerung in der Bearbeitung der Versorgungsangelegenheiten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sehr oft darauf zurückzuführen ist, daß die Antragsteller in ihren Eingaben oft nicht deutlich zum Ausdruck bringen, ob es sich um gefühlliche Versorgung, Unterstützungen, soldierische Zuwendungen, um Gnadengebühren oder dergleichen handelt. Oft fehlen auch nähere Angaben über den Truppenteil, dem der Versorgungsberechtigte, oder der Verstorbenen angehört hat. Um zeitraubende Rückfragen und Nachforschungen zu vermeiden, empfiehlt es sich bei derartigen Schriftstücken stets obengenannte Angaben, und zwar möglichst genau zu machen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Der Viehbestand im Regierungsbezirk Wiesbaden am 2. Juni 1919. Die am 2. Juni d. J. vollzogene Viehzählung ergab, wie nicht anders zu erwarten, einen gewaltigen Rückgang der Viehbestände im diesseitigen Regierungsbezirk. Erheblich zurückgegangen, gegen die Viehzählung vor dem Kriege am 2. Dezember 1912, sind Rindvieh, Schweine sowie Federvieh, nicht so bedeutend der Pferdebestand. Die Schafzucht hat sich gehoben, auch die Ziegenzucht. Es wurden gezählt: Pferde 28 910 gegen 30 484 im Jahre 1912, Rindvieh 194 093 (236 436), Schafe 65 069 (96 937), Schweine 93 821 (212 541), Ziegen 95 003 (68 917), Federvieh 561 479 (978 470). Interessante Zahlen einiger Viehgehaltungen aus einzelnen Kreisen seien hier mitgeteilt: Der Oberwesterwaldkreis zählt 3878 Schweine gegen 9207 im 1912, der Kreis Westerburg 4060 gegen 10 710, der Unterwesterwaldkreis 2820 gegen 11 105, der Rheingaukreis 1635 gegen 4352, der Untertaunuskreis 7462 gegen 26 522, der Kreis Höchst 3464 gegen 6688, Wiesbaden-Stadt 274 gegen 524, Frankfurt-Stadt 2386 gegen 5502. Der Distrikt zählt Schafe 10 124 gegen 4440 im 1912, der Unterlahnkreis 6423 gegen 3346, der Kreis St. Goarshausen 7242 gegen 3424. Der Kreis Limburg zählt 11 539 Ziegen gegen 9190 im 1912, der Oberlahnkreis 6910 gegen 4369, der Kreis Höchst 5697 gegen 2742, Wiesbaden-Stadt 1482 gegen 226, Frankfurt-Stadt 6009 gegen 1800. Der Kreis Limburg zählt an Federvieh 59 058 gegen 78 181 im 1912, Wiesbaden-Land 33 135 gegen 94 696, Oberlahnkreis 29 423 gegen 44 489, Höchst 34 699 gegen 51 112, Wiesbaden-Stadt 5181 gegen 7670, Frankfurt-Stadt 30 708 gegen 56 992.

! Frankfurt a. M. 25. Aug. Unter der Eisenbahnüberführung an der Forsthausstraße wurde Sonntagabend an einem kriegsbeschädigten Koch ein schwerer Raubanschlag ausgeführt. Der Koch lernte in einer Wirtschaft zwei Mädchen kennen, die ihn schließlich zu einem nächtlichen Spaziergang in den Stadtwald einluden. Unter der Eisenbahnbrücke sprangen plötzlich zwei Kerle über ihn her und nahmen ihm Brieftasche und Uhr im Gesamtwerte von 1700 Mark ab. Die Mädchen, die mit den Kerlen Hand in Hand gearbeitet hatten, verschwanden mit ihren Kumpanen im Dunkel der Nacht. — Ein sehr seltener Schieberartikel fiel am Sonntag der Kriminalpolizei in die Hände, indem einer Frau auf dem Bahnhof nicht weniger als 34 Kilo Kokain abgenommen wurden. Wie wir von sachverständiger Seite hören, ist die Ware, die einen Wert von 36–40 000 Mark darstellt, zweifellos aus Herberichs Händen gestohlen. — In einem Hotel an der Kaiserstraße wurde einem Reisenden ein Koffer, der für 10 000 Mark Zigaretten barg, entwendet. — Bei einem Wohnungs-Einbruch in dem Sandweg fielen den Einbrechern für 9000 Mark Wäsche in die Hände. — Durch nächtlichen Einbruch in das Arbeitersekretariat, Stolzenstraße 17, erbeuteten Diebe zwei wertvolle Schreibmaschinen. — Aus den Kellerräumen des städtischen Krankenhauses stahl man erhebliche Mengen Obstkonerven. — Die Kriminalpolizei nahm hier den Kaufmann Tuchtenhagen fest, der in Danks seinem Geschäft 15 000 Mark unter Versteckung hatte. — Dem gleichen Schicksal verfiel ein junger Hausbesitzer aus Wiesbaden, der dort seiner Herrschaft für 20 000 Mark Schmuckgegenstände gestohlen hatte. Die gestohlenen Sachen konnten wieder herbeigeschafft werden.

! Höchst, 25. Aug. In den Farbwerten wurden abermals größere Salbarandiefälle festgestellt. Als mutmaßliche Täter verhaftete man einen bei den Werken angestellten Ingenieur aus Frankfurt und einen Betriebs-

leiter. — Bei einem Einbruch in die katholische St. Justiniankirche fielen den Dieben für etwa 2000 Mark Leinwandtücher in die Hände. — In der evangelischen Kirche plünderten Diebe die Opferkiste aus.

Eingefandt.

Viehhandelsverband und Fleischversorgung.

Ich nehme Bezug auf das Eingefandt, das obige Frage bereits angeschnitten hat.

Im September 1917 kaufte ich ein Jungtier zur Zucht vom Händler für 250 Mark. Im Juni 1918 mußte ich dieses zur Zucht gekaufte Tier zum Schlachten abgeben. Ich bekam dafür 182,90 Mark. Auf meine Beschwerde hin erhielt ich nach 40 Mark nachgezahlt, insgesamt also 222,90 Mark. Ich habe das Tier 260 Tage gefüttert; das macht ganz gering gerechnet pro Tag 75 Pf. Futterkosten u. dgl., insgesamt 195 Mark Futterkosten. Da hätte ich aber nur meine Selbstkosten gehabt und nichts verdient, statt dessen habe ich einen Verlust von 222,10 Mark. Unter diesen Umständen hat das Jungviehauziehen keinen Zweck. Ueber die Zwangswirtschaft überhaupt und die mit Vieh im besonderen hat der Landwirtschaftsminister Braun unter dem 9. Juli d. J. eine Denkschrift herausgegeben, welche sich alle, mögen sie für oder gegen die Zwangswirtschaft sein, genau durchlesen sollten. Erst dann sollten sie es wagen, ein öffentliches Urteil fällen zu wollen.

Sehr treffend, aber auch beleuchtend heißt es über die Kriegsgesellschaften, wovon sich der Viehhandelsverband nicht ausschließen kann: „Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß der Widerstand, den die beteiligten Kreise einem schnelleren Abbau entgegensetzen, nicht etwa in der wirtschaftlichen Notwendigkeit des Fortbestehens dieser Gesellschaften, sondern darin zu suchen ist, daß eine kleine Anzahl der mit diesen Gesellschaften in Beziehung stehenden Interessenten den Verlust der absolut sicheren und vielfach alles Maß überschreitenden Gewinne fürchtet, die sie bei der gebundenen Wirtschaft erzielen.“ Also mit anderen Worten, eine kleine Gruppe Leute fürchtet ihr sehr bequemes und sicheres Einkommen zu verlieren und jetzt deshalb Himmel u. Hölle in Bewegung, daß ja nichts geändert wird, zum großen Schaden der Allgemeinheit.

Aus Bad Ems und Umgegend.

! Emser Markt. Der Emser Markt wird am nächsten Dienstag wieder stattfinden und dürfte, wenn er auch nicht in dem Umfang wie früher, gefeiert wird, ein recht hübsches Fest werden, an dem die Einwohnerschaft sich umso lieber beteiligen wird, als es lange entbehrt worden ist. Auch Tanzveranstaltungen finden statt.

! Obst- und Gemüseverwertungskursus für den kommenden Winter zu sorgen, daran muß jetzt gedacht werden. Was die Obst- und Gemüseernten uns liefern, muß für die langen Wintermonate und für die Zeit bis zur Ernte des nächsten Jahres möglichst behandelt werden. Dazu gehört, daß vieles eingelegt wird. Viele Vorräte verderben aber, weil irgend eine Kleinigkeit bei der Konservierung nicht beachtet wird. Um hierüber eine Belehrung zu geben, wird Obst- und Weinbauinspektor Schilling in der Zeit vom 9. bis 11. September hier weilen und im kleinen Saal des „Rheinischen Hofes“ das Einkochen der verschiedenen Obst- und Gemüsearten ausführen lassen. Es ist dringend erwünscht, daß viele Frauen sich an dem Lehrgang beteiligen. Die Kosten für die Teilnehmer betragen nur 3 Mark zur Deckung der Ausgaben für Beschaffung von Obst- und Gemüse pp.

! Sportliches. Sonntag, den 31. August finden auf dem Sportplatz in den Hohenzollernanlagen Wiesbaden 2 große Propagandawettspiele statt zwischen der Spielarten 1. und 2. Mannschaft des Koblenzer Fußballvereins und der 1. und 2. Mannschaft des Sportvereins „Bad Ems 1909“. Nach den Spielstärke der beiden Mannschaften zu urteilen, verkörpern die Wettspiele spannend zu verlaufen. Abends um 7.30 Uhr findet im „Rheinischen Saal“ ein Tanzfrühchen statt. Näheres siehe Anzeige.

! Aktion Turner! Heute abend 8 Uhr Probieren zum Bezirksfest. Alles zur Stelle.

! Wirtshaus. Die „Jungfernhöhe“ ist durch Vermittlung des Hausbesizers Heese zum Preise von 95 000 Mark an den Kaufmann Mendewitz in Köln übergegangen.

! Der Gabelberger Stenographenverein beabsichtigt, wieder regelmäßige Übungsstunden und neue Kurse abzuhalten. Am Donnerstag, den 4. September, abends 8.30 Uhr findet im Hotel „Wiener Hof“ eine außerordentliche Generalversammlung statt, zu der alle künftigenoffenen und künftigenoffenen, Freunde und Gönner des Vereins, sowie alle diejenigen, die die Kurzschrift nach dem altbewährten System Gabelberger erlernen wollen, eingeladen sind.

! Verein selbständiger Schuhmachermeister. Am 25. 1. d. Mts. fand im Lokale von Jos. Eiser, Wiener Hof, eine Versammlung statt, in der fast vollständig alle Emser Schuhmachermeister erschienen waren. Es fand eine lebhafte Aussprache unter den Anwesenden statt, in deren Verlauf ein Verein selbständiger Schuhmachermeister von Ems gegründet wurde. In erster Linie wurden die zur Zeit herrschenden enorm hohen Lederpreise besprochen und darnach ein Preistarif mit Mindest- und Höchstpreisen aufgestellt, der am 1. September in Kraft tritt. Es sollen von da ab nach Güte des Materials und der Arbeit ein Paar Herren-Sohlen und -Flecken 18,50–22 Mk., Herren-Flecke 5–6 Mk., Damen-Sohlen und -Flecken 13,50 bis 16,50, Damen-Flecke 3–4 Mk., Knaben-Sohlen und -Flecke Nr. 36–39 15–18 Mk., Knaben-Flecke 4–5 Mk., Mädchen- und Knaben-Sohlen und -Flecke Nr. 31–35 12,50 bis 15 Mk., Mädchen- und Knaben-Flecke 3–4 Mk., Mädchen- und Knaben-Sohlen und -Flecke Nr. 25–30 10–12 Mk., Mädchen- und Knaben-Flecke Nr. 20–24 8–9 Mk., Kinder-Flecke Nr. 20–24 2–3 Mk. Sonstige Reparaturen bei Sohlen und Flecken werden extra berechnet. Vorderblätter aller Gattungen und Größen werden nach der Qualität des Leders und nach Art der Aufbereitung, genäht oder genagelt, mit oder ohne Lackieren, mit oder ohne Doppelflecken mindestens zum doppelten Höchstpreise der Sohlen und Flecke oder der Hälfte von neuem Schuhwerk derselben Art berechnet. Neue Herren- und Damen-Schuhstücke farbigen Leder 240 bis 250 Mark, schwarze Chevreau 150 Mark, dito Vorkalf 130 Mark, Knaben, Mädchen- und Kinder-Stiefel, je nach der Größe und Lederart entsprechend. Ledringschäfte 20 Mark mehr, Ledrings 6 Mark mehr, Doppelflecken für Damen 10 Mk., für Herren 15 Mark mehr, Staubläschen schwarz 5 Mark, und farbige 10 Mark mehr, in Jagdschuhen. — Aus der Umgebung können

auch Schuhmachermeister dem Verein beitreten. — Die Vertrieben sich gegen sofortige Kasse. Bei neuen Anträgen die Hälfte des ganzen Betrages als Anzahlung im entrichtet werden.

Aus Diez und Umgegend.

! Steuern. Auf die öffentliche Mahnung zur rückständigen Steuern und Abgaben wird aufmerksam gemacht. Mahnjettel werden nicht mehr ausgegeben, beginnt am 1. September die kostenpflichtige Zwangsversteigerung. Wer also mit der Zahlung noch rückständig ist und Mahnjettel will, zahle umgehend.

! Der Turnverein Diez hielt am letzten Sonntag, 2. Turnfahrt ab. Das Ziel war Oberhof. Trotz des schönen Wetters war die Beteiligung aus allen Kreisen (Männer, Frauen, Jünglinge) eine recht ansehnliche. wurden unterwegs Altdiez, Holzappel (Marktplatz), Brunnen und Herrenhaus und Goethe-Gedenkstein bei Lottenberg (Walden-Denkmal). Besonders schön boten die Charlottenberger Höhe und der vielgerühmte rühmte Goethepunkt. Nach 3 1/2 stündiger Fahrt mit kurzer Frühstückspause, ging es im Zuge wieder den Heimat zu! Gut Heil zur nächsten Wanderung. Nachmittags-Familienwanderung werden soll!

! Heiligenbach, 28. Aug. Nach 4jähriger Pause hielt der Turnverein den Turnbetrieb wieder auf. Der Verein blüht in diesem Jahre auf ein 25jähriges Jubiläum und ist einer der wenigen Vereine gewesen, die gegenwärtigen ersten Zeiten verbieten eine große Gründungstages. Um jedoch diesen Tag nicht turnerisches Gepräge vorüber gehen zu lassen, findet am Sonntag vormittag ein Jünglingswettkamp und Schauturnen statt. Abends versammeln sich, die mit ihren Angehörigen zu einem gemütlichen Zusammenkunft. Der Verein für sein ferneres Gedeihen ein fruchtbares „Gut Heil“.

Aus Nassau und Umgegend.

! Oberhof, 30. Aug. In der Kräfte der findet heute Samstag nachmittags von 5–6.30 Uhr ständlicher Gesellschaftsabend statt, bei dem das „Zur Laute“ Wirtshaus und Sonntag, beliebte Volkshumorvolle, gut ausgestattete Lieder zum Vortrag wird. Näheres in der Anzeige.

Bekanntmachungen der Stadt Diez.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung rückständiger Steuern.

Alle Steuerpflichtige, die mit Zahlung der Steuern und Abgaben für das 1. und 2. Vierteljahr 1919 (April, September) oder noch für einen früheren Zeitraum rückständig werden hiermit aufgefordert, den Rückstand bis zum 1. September an die Stadtkasse einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 4. September die kostenpflichtige Zwangsversteigerung. Bei Zufendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Zahlung so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag am 3. September bei der Stadtkasse eingegangen ist.

Diez, den 23. August 1919.

Die Stadt

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
Ch. Trass, Major.

Bestellungen auf frisch gelesene

Falläpfel

werden entgegengenommen. Näheres Unterstraße 12.

Kein Schaufenster Altstadtstrasse 17

befindet sich jetzt mein Geschäft.

Empfehle für jetzige Aussaat:

Weisskraut, Rotkraut, Wirsing, Spinat, Wintersalat, Wintermöhren und Winterzwiebeln

in besten Sorten und la höchstkeimfähiger frischer Saat.

A. Mull, Samenhandlung
Diez a. L.

Zur Herbstsaat empfiehlt

Chlorkalium

loste mit 52%, Kaligehalt solange Vorrat reicht.

Wilhelm Anand

Oberreifen.

Diezer Oelmühle

Neuzeitig eingerichtete Oelmühle

tauscht Oelsamen aller Art gegen Oel

Für klares Oel und reelle Bedingungen wird

Eröffnung 2. September

STUMM & KRÄMER

Diez, Wilhelmstraße 44.

(Kleine Georg Pfeifferstraße 10)

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des
Herrn Georg Diez in Bad Ems ist infolge eines von
dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem
Vergleichsvergleich Vergleichstermin auf den
6. September 1919, vormittags 11 Uhr
am Amtsgericht in Bad Ems anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei
des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niederge-
legt.
Bad Ems, den 23. August 1919. 388
Amtsgericht.

**Habe meine Praxis wieder
aufgenommen.** [407]
Zahnarzt Brensing, Ems.

**Gabelberger Stenographen-Verein
Bad Ems.**
Donnerstag, den 4. September, abends 8 1/2 Uhr im Hotel
Bücherhof
außerordentliche Generalversammlung.
Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins, sowie die-
jenigen jungen Leute, welche die Stenographie erlernen wollen, sind
herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

**Konsumverein für Wiesbaden
und Umgegend, E. G. m. b. H.**

Zwecks Einberufung der Mitgliederversamm-
lung in Bad Ems, um den Betrieb am 1. Oktober 1919
eröffnen zu können, wollen die zum Beitritt ge-
willigten Personen bis spätestens 1. Sept. 1919 bei
den Vertrauensleuten: O.-B.-Ass. Major, Kaufm.
Kalbitzer, Fr. Müller u. Zimmermann ihre
Beitrittserklärungen noch dort abgeben, damit das
Mitgliederverzeichnis sofort aufgestellt werden kann.

Feinstes Rüöl
per 1/2 Ltr. M. 7.—
Magarine
Kokosfett
Condens. Milch (405)
Wilhelm Linkenbach, Ems.

Hohenstaufen-Kino
Römerstr. 62 Bad Ems Central-Hotel.
Programm für
Sonntag, den 31. August von 3—10 Uhr und
Montag, den 1. September von 8—10 Uhr.
Wir können die Titel der Stücke noch nicht
bekannt geben, da dieselben noch nicht ein-
getroffen sind. Für ein schönes, reichhaltiges
Programm garantiert
DIE DIREKTION
Beachten Sie Plakataushang!
am Eingang des Theaters.

Ihre Vermählung
zeigen ergebenst an
Theo Fischer u. Frau
geb. Blank Krefeld.
Bad Ems [391]

Ein begabter Junge mit schöner Handschrift für die
Staatl. Bauverwaltung, Bad Ems,
(Nassauer Hof) [406]
sofort gesucht.

Ladenlokal
mit oder ohne Lagerräume zum 1. Januar 1920 zu
vermieten. Näheres [285]
Bad Ems, Coblenzerstr. 5.

5—7 Möbelschreiner
bei hohem Lohn gesucht.
Möbelschreinerei u. Sägewerk
Friedrich Matthäy, Bad Ems.
Bleichstr. 38 u. Remmenauerweg 10.

Kurtheater Bad Ems (im Kursaal-
gebäude.)
Leitung: Hofrat Hermann Steingötter. I. V.: Albert Heinemann.
Sonntag, den 31. August 1919, abends 7 1/2 Uhr:
Grosses Opern-Gastspiel von Mitgliedern des
Nassauischen Landestheaters zu Wiesbaden u. des Mainzer
Stadttheaters.
CARMEN.
Grosse Oper von Georges Bizet.

Preise der Plätze: Rangloge M. 12.—, Balkon M. 8.—,
Saalsitze: 1.—5. Reihe M. 10.—, 6.—10. Reihe M. 8.—,
11.—15. Reihe M. 6.—, 16.—20. Reihe M. 4.—.
Vorverkauf in der A. Pfeffer'schen Buchhandlung sowie
im Geschäftszimmer des Hausverwalters Bailly im Kursaal.
Telefon 163.
Ein Triebwagen fährt um 11 Uhr nach Diez und hält an allen Stationen.

Kursaal zu Bad Ems.
Montag, den 1. September 1919, abends 8 Uhr:
Vergnügter Abend
bei
Walter Korth
Mitglied des Kölner Schauspielhauses.
Blütenlese aus allen Programmen.
Stürmischer Lacherfolg!
Preise der Plätze: Sofasitz Mk. 6.—, Saalsitz (num.)
Mk. 4.50, Saalsitz (nicht num.) Mk. 3.—, Galerie Mk. 2.—.
Karten sind bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben.
Telefon 163.

Sportverein, Bad Ems.
Sonntag, den 31. August, abends 7 1/2 Uhr
TANZKRÄNZCHEN
im Flöck'schen Saale, Marktstraße.

Propaganda-Wettspiele
Nachmittags 2 Uhr
2. Mannschaft Coblenzer Fussballverein „Hohenzollern“
gegen 2. Mannschaft Sportverein „Bad Ems“
Nachmittags 3 1/2 Uhr
1. Mannschaft Coblenzer Fussballverein „Hohenzollern“
gegen 1. Mannschaft Sportverein „Bad Ems“.
Auf dem Sportplatze „Hohenzollernanlage.“
Eintritt Mk. 0.50. Kinder unter 12 Jahren Mk. 0.20
Mitglieder und Nichtmitglieder sind eingeladen.
Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 2. September, mittags 1 Uhr
versteigere ich gegen Barzahlung im Hause Oberer Markt
Nr. 5, Diez nachstehende Gegenstände:
1 Sopha, 2 Polsteressel, und 6 Polsterstühle, 1 Vertikale,
2 doppelt. Kleiderschränke, 1 Schreibtisch mit Aufsatz,
1 dreiteilige Brandkiste, 1 Truhe, 1 Eisschrank, 1 Kassen-
schrank, Betten mit Sprungrahmen, 1 Nachttisch, 1 Flie-
gensschrank, 1 Nähmaschine, 1 Badestuhl, 1 Kistchen, Bücher,
1 Kleiderkasten, Spiegel, Bilder, Lampen, 1 Nähtisch und
Tisch mit Marmorplatte, Figuren, Glas, Porzellan und
sonst. Haus- und Küchengeräte. Versteigerung eine Stunde
vor Beginn der Versteigerung.
Diez, den 22. August 1919.
Philipp Baar, Volks-Beamter, Diez.

Dörnberg.
Sonntag, den 31. August
grosse
TANZMUSIK
wozu freundlichst einladet
Ernst Andreas, Dörnberg. [328]

Arnsteiner-Klostermühle,
Obern timerhof.
Samstag, den 30. Aug., nachm. 5—7 1/2 Uhr,
Musikal. Unterhaltung
des bekannten Lautensängers
Biala Sonntag.
Gewählter, humorvoller Liederschatz. [400]

**Dr. Zimmermann'sche
kaufmänn. Privatschule**
Inh. CARL HACKE,
beord. Buchrevisor.
Coblenz,
Hohenzollernstrasse 148.
Am 7. Oktober beginnen
Handelsfachklassen
von einjähr. Dauer f. jüngere
Personen.
Halbjahresklassen
für reifere Personen beider
Geschlechter, besonders für
Militärentlassene.
Ferner beginnen im Oktober
Abendkurse.
Näheres durch Prospekt und
mündliche Auskunft.

**Verreist
bis Mitte September.**
Sanitätsrat
Dr. Johannes Füh,
Spezialarzt [380]
für Frauenkrankheiten.
Coblenz, Mainzstr. 75.
An- u. Verkauf
gebr. Möbel aller Art.
Zahnstr. 21, Ems.

Kaufe Möbel
ganze Einrichtungen zum
Hochwert.
Georg Faulhaber,
Coblenz, Florenz Pfaffen-
gasse 6, Telefon 592.
Kart. genügt [241]

Winterfaatgetreide.
Schlupfender Weizen,
Friedrichswerther Gerste,
Jägers Nordd. Champ.
Roggen,
alles Original-Saaten
offizieren
Buntentbach & Korklang,
Köln-Mülheim.
Tel. Nr. 2, 1259, 1260.
Telgr. Abt. Getreidebach.

Kaufe Möbel
ganze Einrichtungen zum
Hochwert.
Heinrich Faulhaber,
Coblenz, Wehlstr. 6.
Geld
in jeder Höhe
monatl. Rückzahlung
verleihen sofort
H. Blume & Co., Hamburg 5.

Der Tabak
Auswahl, Kultur, Verfeinern.
Ernten, Trocknen, Rängen, Fer-
mentieren. Selbstanfertigen von
Zigarren, Zigaretten, Rauch, Kan-
u. Schnupftabak 1 M., Nachn.
135 M. [151]

Der Spiritus
Kunst, Kultur, zur Erzeugung aus
Kartoffeln, Bereitung von Rum,
Kognak, Brandy, Frz. von Brannt-
wein aus Dst., Beeren, Wurzel
1 M., Nachn. 135 M. Beide
Heile Tabak u. Spiritus 1.20 M.,
Nachn. 2.20 M. Ad. Decht,
Gartenbau, Berlin Schopenh. 2.

Geldbörse
mit Inhalt vom Goldenen Fals
nach dem Hotel Johannisberg über
die Kaiserbrücke verloren. Geg.
Belohnung abgegeben im Hotel
Johannisberg, Ems. [393]
Auf dem Wege von Ahrenberg
bis Bad Ems
gelbe Lederhandtasche
mit Inhalt verloren. Gegen
Belohnung abgegeben bei [401]
H. Deiring, Ems, Coblenzerstr. 8

Die Beleidigung gegen
den Karl Welter und
Ernst Faust nehme ich
hiermit als unwarh zurück.
Karoline Nan.

**Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit**
Ohrgesch. u. v. Ohrschmerz
aber unsere taubend-
fach bewährten, ba-
tentlich geschütz.
Ottronnen.
Bequem u. unsichtbar
zu tragen.
Günstige Anerkennungen.
Sanis Versand München 852

Bettmässen
Befreiung sofort. Alter und Ge-
schlecht angeben. Ausk. umsonst.
Sanis Versand München 852

Delikatesse-Sauerkraut
empfehlen
P. Diet, Ems.
Stertag
Kassenschränke,
Wandgeldschränke
zum Einmauern
sofort lieferbar. [385]
Lohmann, Frankfurt a. M.
Wehlstr. 31.
Wir suchen
verkauft. Häuser
behufs Unterbreitung an vorge-
merkte Käufer. Angebote an den
Verlag Verkaufs-Markt Adm.,
Ganssberg 64. [389]

Gutgeh., kleineres u. rein-
liches Fabrik- od. Han-
delsgebaude mit zugehöri-
gem best. Wohnhause, Garten
u. Hofraum, gute, gesunde
Lage in landschaftl. schöner
Gegend, zu kaufen gesucht.
Nähere Ang. über Art und
Ertrag des Gebäudes, Größe
der Gebäude und der unbe-
bauten Fläche, Entfernung v.
d. Bahn, Kaufpreis u. Zahl-
bed., Zeitpunkt d. Uebernahme
u. j. w. mit E. R. 5263 an
die Ann.-Exp. Bonacker u.
Roth, Düsseldorf. [387]

Kleineres Haus
in Orten mit Bahnstation,
auch mit kleinem Geschäft zu
kaufen gesucht. Angebot
unter W 271 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg. [341]
Suche ein gebrauchtes, gut
erhaltenes
**Mahagoni- od. Eichen-
Schlafzimmer**
zu kaufen. Angebote unter
W. 273 a. d. Ztg. [386]

**Gute frischmilchende
Kuh**
(Simmentaler) mit oder ohne
Kalb zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle. [336]

**Junge, raffinierte
Buchthähne**
Nassauisches Legehuhn
(reihungsfähige Italiener) zur
Blutauffrischung gibt ab
Commer, Ems, Römerstr. 95.

Speiseschrank
mit Schubladen zu verkaufen.
Dittoriaallee, 1, Bad Ems.

Reisender
zum Besuch von Privatlandschaft
gesucht. Zu melden bei [298]
Garthaus, Burg Lahmed,
Bad Ems.

Zimmerleute
gesucht. [390]
Gebr. Leifert,
Oberlahnstein.

Lehrling [392]
und jüngeren Gehilfen sucht
W. Diekmann Bad Ems,
Maler- u. Anstreichergeschäft.

Ein Mädchen
zur Aushilfe zum Waschen stun-
denweise sofort gesucht. [378]
Kürschhof, Bad Ems.

**Tüchtiges
Dienstmädchen**
per 1. Oktober gesucht. [368]
Frau W. Reicheimer, Diez,
Restaurant, Rosenstr.

Kirchliche Nachrichten.
Bad Ems.
Katholische Kirche.
12. Sonntag nach Pfingsten.
31. August.

6. Messen: in der Pfarrkirche
8 1/2 Uhr (Predigt),
9 Uhr Kindergottesdienst,
10 1/4 Uhr Hochamt, (Predigt),
in der Kapelle des Marienfran-
kenhauses 6 Uhr.
in der alten Kirche 8 Uhr,
Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und
Andacht, 4 Uhr Verlesung des
Agnes- und Jünglingsvereins.
Diez.

Katholische Kirche.
12. Sonntag nach Pfingsten.
31. August.
7—8 Uhr hl. Weichte u. Austeilung
der hl. Kommunion.
Die Frühmesse fällt aus.
Morg. 10 Uhr: Hochamt.
2 Uhr: Christenlehre.